



## ***Damit nicht in jeder Kurve der Tod lauert***



### **Bischofsheim/Kreuzberg**

Die Kreisstraße NES 10, zwischen Bischofsheim und Kloster Kreuzberg ist etwas sicherer geworden. An den Leitplanken wurde so genannter Unterfahrschutz angebracht, neun kritische Kurven auf einer Gesamtlänge von 780 Metern werden damit sicherer.

Zur Einweihung der Strecke überreichte Monika Schwill, Geschäftsführerin der Björn Steiger-Stiftung „MEHR*Si*“, die sich bundesweit für die Anbringung von Unterfahrschutz einsetzt, an Landrat Thomas Habermann eine Scheck über 1500 Euro. Mit diesem Betrag bezuschusst „MEHR*Si*“ die Streckensicherung.

Der Unterfahrschutz ist eine an die bestehende Schutzplanke federnd angebrachte Stahlplanke, die im Falle einer Kollision Aufprallenergie absorbiert und außerdem das Durchrutschen von Zweiradfahrern unter der Schutzplanke wirkungsvoll verhindert. Dadurch ist auch keinerlei Berührung mit dem scharfkantigen Stützposten mehr möglich.

Die letzten Schrauben des neu montierten Unterfahrschutzes wurden von Landrat Habermann, Bürgermeister Udo Baumann, Gerd Jahrsdörfer, Sachbearbeiter Verkehr der Polizeiinspektion Bad Neustadt, und Monika Schwill symbolisch festgeschraubt.

Alle Anwesenden waren sich einig: Der Unterfahrschutz verhindert keinen Unfall, minimiert aber die Unfallfolgen erheblich. Gemeinsam riefen sie zu defensiver Fahrweise auf.

### **Viele Kurven, viele Gefahren**

Der Landkreis Rhön-Grabfeld ist wegen seiner herrlichen Landschaft und attraktiven Routen ein beliebtes Ziel für Zweiradfahrer. Vor allem die Kreuzbergstraße zwischen Bischofsheim und dem Kloster, ist mit den vielen Kurven auf der sechs Kilometer langen Strecke ein Magnet für Zweiradfahrer.

Seit 2005 ereigneten sich auf der Kreisstraße im Abschnitt zwischen Bischofsheim und dem Kloster Kreuzberg 32 Verkehrsunfälle mit 13 zum Teil schwer verletzten Personen. Anlass für die Polizei, sich in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt für die Anbringung des Unterfahrschutzes einzusetzen, waren die beiden Motorradunfälle am 22. und 23. Mai diesen Jahres. Dabei erlitten die Fahrer durch die Halteposten der Schutzplanken schwerste Verletzungen.

Da auf die vorhandenen Schutzplanken aus Sicherheitsgründen nicht verzichtet werden kann, hat sich der Landkreis zum Ziel gesetzt, die Verkehrssicherheit auch für die Zweiradfahrer zu verbessern und hat deshalb in den kritischen neun Außenkurvenbereichen mit Unterfahrschutz nachgerüstet. Dafür wurden 23 000 Euro ausgegeben.



„Sicherheit geht über alles“, so Landrat Habermann in seinem Grußwort. Der Kreuzberg habe bei Motorradfahrern und Mountainbikern große Bedeutung, der Landkreis habe sich daher in der Pflicht gesehen, die Sicherheit zu erhöhen.

Bürgermeister Udo Baumann dankte sowohl dem Landkreis wie auch „MEHRSi“ für die Ausstattung der Kreuzbergstraße mit Unterfahrschutz. Er selbst sei sich als aktiver Motorrad- und Fahrradfahrer des Gefahrenpotenzials auf dieser Strecke bewusst und begrüßte die Maßnahme.

Gerd Jahrsdörfer von der Polizeiinspektion Bad Neustadt begrüßte ebenfalls die schnelle und unbürokratische Umsetzung der Maßnahme, die die Verkehrssicherheit am Kreuzberg steigern werde.

Monika Schwill stellte „MEHRSi“ und dessen zweifache Bedeutung vor. Einmal ist es die Abkürzung für „Mehr Sicherheit“ und französisch ausgesprochen bedeutet es „Merci“ also Dankeschön. Ziel von „MEHRSi“ ist es, die Todesrate und den Verletzungsgrad unter Zweiradfahrern deutlich zu senken. Der Unterfahrschutz ist dafür optimal geeignet.

Herkömmliche Schutzplanken seien so konstruiert, dass die eigentliche Abprall-Planke in Höhe der Motorhaube eines Pkw angebracht ist. Der verbleibende Abstand zum Boden berge die Gefahr, dass ein stürzender Zweiradfahrer sich an der Schutzplanke oder dem Stützposten schwer oder gar tödlich verletzt.

Quelle: [www.mainpost.de](http://www.mainpost.de)

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/rhoengrabfeld/Damit-nicht-in-jeder-Kurve-der-Tod-lauert;art20297,5798740>